

# Bildungszentrum

## Planungsbericht 2005

Das BZ unternimmt 2004 große Anstrengungen, um seine Qualitätsstandards im Sinne seiner Kund/innen zu verbessern. Die Finanzvorgaben für 2004 sollen durch eine Kombination von Einnahmesteigerungen (neue Angebote, teilweise Erhöhung der Gebühren), Akquisition von Projekt-Drittmitteln und Einsparungen (Werbeetat, Portokosten etc.) erreicht werden. Eine generelle Ausweitung des Kursangebots ist dabei nicht vorgesehen. Vielmehr wird das Angebot laufend überprüft und in Teilbereichen behutsam zurückgefahren.

### 1. Wird der Kontrakt eingehalten?

Bezogen auf den im April 2004 vorgelegten Jahreskontrakt 2004 zeichnen sich folgende Veränderungen bzw. Entwicklungen ab:

#### Angebote, Teilnahmezahlen

Im Wintersemester 2004 / 2005 werden 3.295 Veranstaltungen angeboten, das sind 127 weniger als im vergleichbaren Wintersemester 2003 / 2004.

Bezogen auf die einzelnen Bereiche bedeutet dies: 127 BZ-Spezial, 743 Veranstaltungen bei Gesellschaft und Kultur, 879 Veranstaltungen bei Gesundheit und Umwelt, 662 Veranstaltungen in der beruflichen Weiterbildung, 837 Veranstaltungen im Spracheninstitut und 47 Veranstaltungen bei Bildung unterwegs - Unterricht vor Ort.

Ausgebaut wurden die Angebote im Spracheninstitut, bei den anderen Bereichen sind leichte Minderungen zu verzeichnen. Die Teilnehmer-Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Die Teilnehmer-Zahlen des Sommersemesters (032) liegen mit 40.513 unter denen des vergleichbaren Vorjahres-Sommersemesters (022) mit 49.885 Teilnehmer/innen. Damit bestätigt sich der Trend in Richtung kleinere Kurse, wie im Jahreskontrakt dargestellt.

#### Projekte

Bewilligt und durchgeführt werden derzeit folgende ESF (Europäischer Sozial-Fonds) -geförderte Projekte:

- Beratung und Unterstützung von KMU (kleine und mittlere Unternehmen) bei der exemplarischen Entwicklung und Organisation betrieblicher Weiterbildung
- Berufsbegleitende Qualifizierung und Weiterbildung als Instrument der erfolgreichen Marktanpassung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Region Nürnberg
- Arbeitsmarktorientierte Bildungs- und Weiterbildungsberatung in der Südstadt
- Entwicklung und Weiterentwicklung von Modellen lokaler und regionaler *Kooperationsnetzwerke für die berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten* (BQN)
- Regionalspezifische Erwachsenenbildung „Modell Südstadt“:  
Stadtteilentwicklung durch bedarfsgerechte Kultur- und Bildungsangebote für Bürger/innen der Nürnberger Südstadt („Kurs Süd“)

- Maßnahme der regionalspezifischen Erwachsenenbildung: Erwerb beruflicher Schlüsselkompetenzen
- Lernende Region Nürnberg und Fürth (Fortführung)
- Südstadtkids – Auf- und Ausbau eines lokalen Netzwerks in der Nürnberger Südstadt zur Kompetenzerweiterung für benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule und Beruf

Intensiv wurde an der Qualitätsentwicklung nach EFQM (European Foundation of Quality Management) gearbeitet. Schwerpunkt dieses mehrjährigen Projekts ist die Optimierung interner Prozesse und Abläufe, was ein sparsames Wirtschaften unterstützt sowie eine Verbesserung der Kundenorientierung in allen Aspekten. Aber auch die offizielle Anerkennung dieses Bemühens von außen ist in der Bildungslandschaft immer bedeutsamer. Deshalb hat sich das BZ im Juli 2004 einer externen Prüfung seiner QM-Bemühungen durch das EFQM-Center (DEC) der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) unterzogen. Die umfangreiche Prüfung wurde erfolgreich absolviert und das BZ mit dem **Zertifikat „Committed to Excellence“** ausgezeichnet (siehe Anlage). Damit ist das BZ als erste großstädtische Volkshochschule in Deutschland für sein Qualitätsmanagement nach den Standards der „European Foundation of Quality Management“ zertifiziert. Das heißt, dass die Einrichtung verpflichtet ist, diesen offiziell und unabhängig überprüften Standard zu halten und weiter zu entwickeln, also einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu durchlaufen.

Infolge des Qualitätsprozesses wurde u. a. auch eine Neukonzeption der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketing eingeleitet und in einer ersten Phase umgesetzt (siehe neues BZ-Programmheft).

Das **Projekt „Südstadtforum“** konnte durch teilweise Abordnung eines BZ-Mitarbeiters zu Ref. VIII entscheidend vorangebracht werden. Zwischenzeitlich ist der Grunderwerb erfolgt und die Bauplanung hat begonnen. Die inhaltlich-konzeptionellen Planungen sind bereits im vollem Gang.

**Erhalt und Zukunft des Planetariums:** Derzeit wird ein Konzept entwickelt, das die Existenz und Zukunftsfähigkeit des Planetariums auf Dauer sicherstellen soll. Der klassische naturwissenschaftliche Bildungsauftrag bleibt dabei eine wichtige tragende Säule. Sie soll aber ergänzt werden um Angebote aus dem kulturellen (siehe Reihe „Kultur im Planetarium“) und Event-Bereich. Letztere sollen dazu dienen, die Ertragsseite und damit die wirtschaftliche Situation des Planetariums zu verbessern, sprich: die Deckungslücke deutlich zu verringern. Um entsprechende privatwirtschaftliche Verträge mit Dritten abschließen zu können, ist es notwendig, dass das Planetarium selbst aus der Sehenswürdigkeitensatzung herausgenommen wird. Dies wird angestrebt.

## 2. Wie wird sich die Budgetübertragung nach 2005 entwickeln?

Nach den Hochrechnungen anhand der geplanten Angebote wird sich das Wintersemester vom Ergebnis her ähnlich darstellen wie das vergleichbare Wintersemester des Vorjahres, allerdings wird es zunehmend schwieriger, die geplanten Einnahmesteigerungen (durch neue Produkte, neue Zielgruppen, punktuelle Gebührenerhöhungen) zu erreichen.

Bereits vorgenommen wurden intensive Einsparungen bei den Sachausgaben, z. B. konnte der Werbeetat durch Einsparungen bei der Erstellung des neuen Programmheftes und dem Wegfall von Sonderdrucken / Flyern um 40.000 € gekürzt werden und durch Aufgabe der angemieteten Räume in der Badstraße können ab 2005 jährlich

ca. 80.000 € eingespart werden, die allerdings ab Fertigstellung des Südstadtforums als BZ-Finanzierungsbeitrag in den städt. Haushalt abgeführt werden müssen. Vor diesem Hintergrund wird das BZ einen ausgeglichenen Haushalt 2004 anstreben, dies wird jedoch zunehmend schwieriger (siehe dazu auch unten unter 3.)

### 3. Welche haushaltsrelevanten Planungen gibt es für das Jahr 2005?

Wie im Jahreskontrakt dargestellt, wird sich das BZ bemühen, das Angebot auf dem erreichten Niveau zu konsolidieren und mit entsprechendem Finanzierungsmix den Betrieb zu sichern.

Allerdings bereiten die Sparrunden sowie die wegfallende Plafondfortschreibung für das BZ weiterhin Probleme. Auch die Anschaffung einer neuen Verwaltungssoftware (ca. 250.000 €) ist weiterhin notwendig und geplant. Dafür muss noch ein Finanzierungsmodell gefunden werden.

Der Plafond hat sich, wie bereits im Jahreskontrakt festgestellt, um 249.600 € verschlechtert. Dazu kamen noch aktuell eine Kürzung um 60.000 € (mit dem Auftrag das Planetarium weiterzuführen) sowie eine Kürzung des Staatszuschusses um 1.282 € (die Kürzung fiel erheblich geringer aus als erwartet – durch die hervorragende Leistung des BZ gegenüber den anderen Volkshochschulen).

Tatsächlich soll der Plafond 2005 noch deutlich niedriger ausfallen (2004: 3.379.500 €, 2005: 3.029.300 €) da seitens Stk geplant ist, verschiedene Beträge aus dem Plafond herauszunehmen (z. B. bewegl. Vermögen, Grundmieten, Kostenanteile Telekommunikation), die den Bewegungsspielraum weiter einschränken **und die Plafonierung somit grundsätzlich in Frage stellen**. Ref. VIII wird diesen Sachverhalt für alle plafonierten Dienststellen des Referats aufgreifen.

Um die Plafondkürzungen aufzufangen, wird ein Finanzierungsmix (Einnahmesteigerungen durch neue Produkte / Zielgruppen, „Gebührenerhöhungen“, Einwerbung von Drittmitteln über neue Projekte und Einsparungen im Sachmittelbereich) angestrebt (wie bereits im Jahreskontrakt angekündigt). Außerdem werden 2005 durch ein QM-gesteuertes Prozessmanagement weitere Optimierungen bei den Prozessen und Abläufen wie der Organisation erwartet; die Erprobung eines **Kennzahlensystems**, ein verbessertes **Marketing** sowie eine Optimierung der **Zielvereinbarungen**, mit denen erste Erfahrungen gewonnen wurden, können dieses Ziel unterstützen.

Als erste Schritte wurden schon erhebliche Einsparungen im Sachmittelbereich realisiert (wie unter 2. dargestellt). Weitere Einsparungen bzw. Verbesserungen in der Arbeit verspricht sich das BZ durch eine **Überprüfung und ggf. Neuordnung der vorhandenen Organisationsstruktur**.

Die Notwendigkeit dafür wird aufgrund folgender Umstände gesehen:

1) Die BZ-Haushaltslage hat sich durch äußere Einflüsse (Veränderungen in der Weiterbildungslandschaft, in Teilbereichen rückläufige Teilnehmer-Zahlen) und stadtinterne Vorgaben (Kürzungen des Plafonds) so weit verschlechtert, dass Gegensteuerungsmaßnahmen und Anpassungen nötig sind.

2) Das geplante Südstadtforum wird das BZ vor weitere, langfristige finanzielle Herausforderungen stellen, die ebenfalls eine Überprüfung und ggf. ein frühzeitiges Anpassen verlangen.

3) Durch die systematische Bestandsaufnahme im Rahmen des Qualitätsmanagement bei BZ (EFQM) und die ersten Erfahrungen mit Verbesserungsprojekten wurden Fragen aufgeworfen, die auch die Organisationsstruktur betreffen können, insbesondere:

- Wie können Effektivität und Flexibilität noch verbessert werden?
- Wie kann die Steuerung optimiert werden?
- Wie kann die Ausrichtung der Organisation am Kunden noch verbessert werden?
- Wie können Doppelarbeit und Doppelstrukturen vermieden werden?

Vorgeschlagen wird ein moderiertes Vorgehen zusammen mit allen Mitarbeiter/innen des BZ, Ref. I, örtlicher Personalvertretung und einer externen Expertengruppe, von der zusätzlicher Sachverstand bzgl. moderner Bildungsorganisation erwartet werden kann (Leiter anderer großer Volkshochschulen, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung - DIE). Als Auftaktveranstaltung wird eine Gesamtsitzung vorgeschlagen, an der Fr. Ref. VIII zusammen mit BZ/D das Verfahren vorstellen.

Parallel wird intensiv an der **Einwerbung von Drittmitteln** gearbeitet, wobei es durch die EU-Erweiterung noch schwieriger geworden ist, geeignete und „Gewinn bringende“ Projekte zu finden. In enger Absprache mit dem bvv, WiV, regionalen Firmen und dem STAMAS (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen) sind neue ESF2 und ESF3 geförderte Projekte in Prüfung und Entwicklung. Darüber hinaus versucht das BZ durch entsprechende Schwerpunktsetzung (z. B. Einrichtung einer internen „Projekteagentur“), systematisch neue Drittmittel auch für die Zeit nach 2006 einzuwerben.

Zur **Erschließung neuer Zielgruppen**, aber auch zur besseren Auslastung bestehender Angebote ist im Rahmen eines mehrjährigen Projektes eine intensive Zusammenarbeit mit der Universität München, Prof. Tippelt, geplant bzw. vereinbart. Das Projekt „Im Ziel“ strebt danach, die zielgruppenspezifische Angebote zu verbessern und damit u. a. zu klären, wie bislang 'weiterbildungsferne' Gruppierungen für das Lebenslange Lernen gewonnen werden können (Start-Workshop im September 2004).

#### 4. Was sind die Konsequenzen für das Budget 2005?

Das BZ wird 2005 vor noch größere Herausforderungen stehen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Sinkender Plafond und eine strukturell sich verändernde Bildungslandschaft mit hohem Wettbewerbsdruck stehen Erwartungen gegenüber, dass das BZ seinen bildungspolitischen Auftrag, Motor und Mittelpunkt des lebenslangen Lernens in der Stadt zu sein, erfüllt.